

Halle "Dibi"

"Dibi" ist weder Hund, noch Hühner, noch ... der Hofname einer netten, kleinen Frau ...

Nicht jeder Raib steht er so zu Gesicht ... den Marinern Uncle Gams, von denen man ...

Billige Tage im halle'schen Zoo

Wiele neue Jungtiere und seltene Papageien. ... am 15. Juni, bis einschließlich 20. Juni ...

Aus der Arbeit an den Blinden

Nach immer kein Hundbrotprogramm in Pankfurt ... An der Blindenanstalt in Halle wird seit ...

— Forderungen zum Behn der Blinden. Das bisherige ...

Arbeitsgesellschaft statt Regiebetrieb!

Die Umwandlung der städtischen Werte in eine A.-G. endgültig beschlossen

Die halle'sche Stadtabordnetenversammlung ... hat am Donnerstag nachmittags ...

schäftsvertrag eingeleitet worden wäre. So wurde ... durch allerlei Einfügungen in die Entwurfszüge ...

und schließlich zu der heutigen verhängnisvollen ... Demokratie der Massen führt, so entstehen ...

Nur eine Stunde zweite Lesung

Redeerlaubnis pro Fraktion nur zwanzig Minuten

Gleich nach Eröffnung der Sitzung durch Vor ... sieder Ruffe wandte sich die Stadtabordnen ...

Stille der Reden des Hauses trotzdem durch ... gebracht werden würde. Aus der Verwaltung ...

„Zehn Minuten“, entschied der Vorsteher ... daraufhin höchst vornehmend und kurz ...

Das Haus erklärte sich dann trotz Wutens auf ... feiten der A. B. D. damit einverstanden, daß dies ...

„Hausleiterfraktion und Ordnungsbild ... verglichen auf das Wert, und so ...

„Nachdem noch bekanntgegeben worden war, daß ... die Stadtabordneten, Rechtsanwalt Dr. Gumm ...

Die Abstimmungen

Annahme der Magistratsvorlage mit großer Mehrheit

Inhalts der Ausschüßreferenten

Als erster Ausschüßreferent brachte der Führer ... des Ordnungsbilds, Rechtsanwalt Dr. G. G. ...

Was wurde nun zu den Abstimmungen

Stiermit war die Aussprache auch in der ... zweiten Lesung abgeschlossen, und Vor ...

10000 Karteen stehen zur Schau!

Vom 15. bis 23. Juni in der „Vergeltung“

Wie bereits mitgeteilt, findet in Halle vom ... 15. bis 23. Juni eine große Karteen-Schau ...

Wie wird das Wetter?

Was der amtliche Bericht sagt

Eine kleine Tiefdruckrinne, die am ... Donnerstag früh zwischen Elbe und Weiler lag, ...

S. P. D.-Fraktion für die Vorlage

Hierauf wurde dem Stadtabordneten Dir ... fekt von der S. P. D. das Wort erteilt. Er ...

Die Schlußabstimmung über die Gesamtvorlage

Die Schlußabstimmung über die Gesam ... tvorlage mußte auf kommunischnen An ...

Nach dem Einbringen von Privatkapital

Nach dem Einbringen von Privatkapital ... zu verhindern, stelle keine ...

Die Schlußabstimmung über die Gesamtvorlage

Die Schlußabstimmung über die Gesam ... tvorlage mußte auf kommunischnen An ...

— Widrig für Freunde des verstorbenen Herrers

— Widrig für Freunde des verstorbenen Herrers ... r's A. Nach. Anlaßlich der Lautefeier ...

Der böse Böß und die fromme Helene

Unglaubliches Vergehen des Berliner Überbürgermeisters

Am Rahmen der heiligen Berliner Tugend- und Sportwoche sollte am kommenden Sonntag die heilige Elternpflichtige Helene Bauer zu einem Placettkaufschreiben gegen die Verleugnung des Überbürgermeisters Böß...

Die Berliner Arbeiter haben am Berliner Placettkauf folgenden Brief gerichtet, mit dem sie sich gegen ihre Sportfahrenden Helene Bauer wenden...

Genste Beschädigungen der „Sverige“

Repsbøgen, 13. Juni.

Wie aus Reyfjall gemeldet wird, ist die Beschädigung am Ruder der „Sverige“ ersterer Natur, als ursprünglich angenommen wurde...

Die französischen Ozeanflieger unterwegs

Mißglückter Start des amerikanischen Flugzeugs

Neu York, 13. Juni. Wie aus Old Orchard gemeldet wird, ist das Flugzeug „Globe“ mit den französischen Fliegern Leveau, Kérisant und Lati an Bord um 10.08 Uhr amerikanischer Zeit vom Flughafen Paris gestartet.

Die Flieger beabsichtigen, über Cap Sable und St. Pierre nach Paris zu fliegen. Nach ihrem Abflug bereitete sich auf dem Flughafen das Gerücht, daß sich ein blinder Passagier an Bord befinde...

Die Plöbogens der Verteidiger

Am Montag Urteil im Jakobsonski-Prozess

Neustrelitz, 13. Juni.

Am Morgen Jakobsonski-Prozess sprachen am Montag die Verteidiger Dr. W. v. N. und Dr. R. von der Verteidigung, der das durch den Prozess entrollte Bild zugleich niederdrückend und erhebend nannte.

15 Personen ertranken

Neustrelitz, 14. Juni.

Nach einer Meldung aus Segatz ging am Donnerstag auf dem See Kaschira in Magdeburg ein Segler mit 15 Personen unter 15 Personen ertranken.

Eine Tabakfabrik niedergebrannt

Segatz, 13. Juni.

Nach einer Meldung der „Politika“ aus Saloniki ist die Tabakfabrik „Sugros“ in Kavala durch einen Brand vernichtet worden.

Wer wird deutscher Handballmeister?

Die Entscheidung fällt am Sonntag in Halle

Wieder einmal ist Halle Zeuge eines wichtigen Sportereignisses. Auf der bekannten Kampfstätte am Zoo werden am Sonntag die Deutschen Handball-Meisterschaften der Herren und Damen ausgetragen.

Am 8. Juni werden die Meisterschaften zwischen den beiden Mannschaften der Berliner Handballvereine ausgetragen. Die Entscheidung fällt am Sonntag in Halle.

Sportplatz am Zoo, Angerweg 24

Sonntag, den 16. Juni 1929, 4 Uhr

Schlussspiel um die Deutsche Handball-Meisterschaft

Polizei-Sportverein — Polizei-Sportverein

Berlin Darmstadt

Das größte Handballereignis.

nach unserer Zusammenkunft gerichtet sein. Daher sollte sich die diesjährige Sporthauptversammlung der D. S. V. am Sonntag in Halle abhalten.

Günther Plöbogens Heimkehr

Hamburg, 13. Juni.

Kapitän Günther Plöbogen ist am Donnerstag von seiner Feuerlöschfahrt zurückgekehrt. Eine umfangreiche Ausbeute von Plöbogens Plöbogens...

„Mit Univernum“

Die Schönheitsmagin der Welt

Halle, 13. Juni.

Auf dem heutigen internationalen Schönheitswettbewerb wurde die Retireerin Oesterreich, Frau Oesterreich, als „Mit Univernum“...



Der erste Preis der Schönheitsmagin der Welt.

Der erste Preis der Schönheitsmagin der Welt wurde der Retireerin Oesterreich...

Sport

Reitsport

Turnier der Reiter- und Fahrvereine

Die Beteiligung am Turnier der halbeschen Reiter- und Fahrvereine ist außerordentlich stark. Obwohl nur Mitglieder der hiesigen Reitervereine...

Zum Geländeeritt durch die Weide, der vom 10. bis zum 12. Juni...

Am 10. Juni vormittags ist der Turnierplatz in der Reitanlage...

Am 11. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 12. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 13. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 14. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 15. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 16. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 17. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 18. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 19. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 20. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Am 21. Juni vormittags findet die Abgeschlossenprüfung der Volkshüter statt...

Da Wiktoria eine gut ausgeübte Elf besitzt

und auch im Sturm recht wirksam ist, wäre eine Uebertragung...

Trotz dieser beiden Großkämpfe werden innerhalb des Handballereignisses...

Am 11. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 12. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 13. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 14. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 15. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 16. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 17. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 18. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 19. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 20. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 21. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 22. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 23. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 24. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 25. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 26. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 27. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 28. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 29. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 30. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Am 31. Juni vormittags findet in Halle ein Handballerfolg...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Magdeburger Böse

Table with 2 columns: Date (14.6.1928) and various market entries for Magdeburg.

Leipziger Böse

Table with 2 columns: Date (14.6.1928) and various market entries for Leipzig.

Leipzig, 14. Juni. (Eisenbahn) ...

Berliner Devisen-Kurse

Table with 2 columns: Date (14.6.1928) and exchange rates for various currencies.

Berliner Böse

Berlin, 14. Juni. Im Gegensatz zur Vorbörs...

stürmen werden waren sogar mehrentheils...

Am Geldmarkt Tagesgeld weiter sehr...

Getreide und Produkte

Berlin, 14. Juni. Die etwas früheren...

Metalle

Berlin, 14. Juni. (Eisenbahn) ...

Werbstoffe

Bremer Terminnotizen für Baumwolle...

Magdeburg, 14. Juni. (Eisenbahn) ...

Magdeburg, 14. Juni. (Eisenbahn) ...

Metalle

Berlin, 14. Juni. (Eisenbahn) ...

Werbstoffe

Bremer Terminnotizen für Baumwolle...

Diebstahl

Am Freitag 2200 Rinder, darunter 6 Ochsen...

Ochsen ...

Dolchschweifliche Literatur

Niemanns Landwirtschaftliche Güter...

Eigene Funksendung

Table with 2 columns: Date (14.6.1928) and various market entries for the sender's own transmission.

Berliner Börse vom 14. Juni 1928

Large table with multiple columns showing stock market data for Berlin on June 14, 1928.

Ohne Gewähr für Hörfehler

Table with multiple columns showing various market data, possibly related to the Berlin exchange.

Unerschrockenheits-Beläge

Die Angst vorm Zahnarzt

Skizze von Richard Guringer

Dieser Zahnarzt Schwattpopp kam von dem Ort mit dem etwas abgelegensten Geschäftssitz der Gegend. Er tat unglücklich, wenn ein Patient über Schmerzen klagte, dachte an eine Zahn- oder eine Grippe machte. Damen kamen, weil er ein wenig mit den Zahnärztinnen der Berufschaft, die sich mit Königreichs- und Provinzialverwaltung, Sanitätsamt und Schatzamt auf dem Laufenden und behandelte. Sie befähigten zu erkennen, daß er ihnen nicht weit gehen, zu empfangen ihn dänischen Fremden.

Schwattpopp fragte sich ein. Wie zum oder Hautschmerz in der Schönheitspflege man zu diesem jungen Mann, von dem er, zu sein oder schrecklich Angst zu haben ohne Meis war.

Schwattpopp kam auf den Gedankens. Was er die Theater schmeichelhaft kleiner schickten und empfindungslos. Schwächen als die Abmischung im geschäftlichen Einzelhandel, schmerzhaftes Gefühl, das sich ihm ein Differenzsystem, seinen Doktor, hat den, zu bauen, sich mit Würdevorteil allzu gänzlich zu betonen. Er begann Erkundigungen zu sammeln, die spezifische Schmerzempfindlichkeit dieser Typen von Patienten unter den verschiedensten anatomischen Funktionen in ein System bringen. Wenn er fortan ein Nervenanzeichen oder ein Zahnbohrer, mit der sollen er warmen Spitze den Defekt ergänzte, dann oder Schmalz, anwandte, stellte er seine Augen einwärts, mit vornehmlicher Gemütsruhe, das was? — Wie tut das was? — Können wir mir den Schmerz beibringen? — Auch jetzt erwiderte sich als leidenschaftliches Material die Reihe seiner Damen. Ganze Tagebücher voll ganzten Sensationen stellten sie dem jungen Mann zur Verfügung, wobei sich die lauzierten, ununterbrochenen Proben unterzogen, seinen Patienten, die sie freiwillig zu betreiben sich ließen. Dann betäubte er einmal nicht, sondern sie die Grenzen der Geduldlichkeit mit sehr neuen Säugeln ab, luderte die Heiligerbeziehung, fand das Gebiet unerschrocken, zu voraussetzungsbedingte und weitreichend, daß er sich nicht machte, seine Größe zu Papier brachte, die nachfolten begibt und das ehrende Diplom, das ihm ausübte, kamen lieh und ins Paradies.

Fortan interessierte ihn weniger, was gemachte Patienten der gelehrten Schrift, die da unter dem Namen auslag, etwa nachzutragen hatten, ja

es machte ihn nervös, wenn das abgegratete Thema immer wieder auf Tages kam. Die Angst, sich interessiert zu machen, gar nicht weiter las er dazu, und amüsiert, wenn ihm jemand wehleidig wurde, konnte er groß sein. In Erinnerung an die spärlichwörtliche Verheißung irgendeines Hochschullehrers nahm er dann dessen Ton an, drohte sofort mit der Klappe, wenn der Patient nur piepste; oder er behauptete: „Ja, ich weiß“, „ja, das wird wohl noch tun“, „nur noch eine Kleinigkeit“; gleich ließ er weg.

Je mehr ihm gelang, weitwichtige Schmerz-erklärungen seiner Opfer zu verdrängen, desto beudlicher spürte er jede Reaktion voraus, desto vertrocknete der Finger, der Augenbrauen, dieses unterdrückte Zucken, das sich unwillkürlich einstellte, wenn die Prozedur diesen und jenen Punkt erreichte. Damit rechnete er, wenn er den Bohrer ansetzte oder die Sonde führte. Ob der ängstliche Patient unter seinen Händen hochging oder lag in den Arm fiel, sagte ihm die Erfahrung schon, was geschehen werde. Er er an den Herzrhythmus, sagte sich eigener Herz die verurteilte Empfindung als Erfahrungstatende voraus. Manchmal lag er dann ab, machte eine Einlage, schickte Leute wieder weg, die gern fertig gehen wollten, und erhobte sich an oberflächlichem Stellen.

In diesem Betriebe und fünften Jahre, als sich im huren Kasernen einer weiteren Praxis Inanspruchnahmen kauften, und das jährliche Spionieren seine Augen; anstrengte, merkte Schwattpopp, daß ihm jedesmal zu wackeln wurde, wenn er Schwierigeres vornahm. Dann ließ ihm das sein Schwattpopp sah es — das jammerte er mußte die Tür aufmachen oder einen Augenblick um Entschuldigend bitten. Das war die Angst. Die Angst vor der Angst des Patienten.

„Aber es tut ja gar nicht weh“, sagten die Patienten.

„Nein, es kann auch gar nicht weh tun“, sagte Schwattpopp; er war dem Schmerz unerschrocken.

Stille fanden ihn wehleidig, wurden ungeduldig; sie hätten nicht alle Tage Zeit. Er sollte doch nicht loslassen! Solche Leute ahnten nicht, daß, was sie einmal forderten, er schon ein dutzendmal an demselben Tage erließ.

Als Schwattpopp sah es — das jammerte er nicht ab, sondern lummerte sich als Betroffener. Als nervöse Heilereiung, Schwattpopp gedachte

schon davon, Unerschrockenheits-Beläge, Unerschrockenheits-Beläge, Unerschrockenheits-Beläge. Er er schämte immer noch. Wenn er mitten in der Handlung abbrach und die Leute fragten: „Was ist?“ guckten ihm die Lider, das war der Reflex. Der Reflex, der sich nicht an Organismus des Patienten ausließ, sondern sich auf den Bohrer übertrug. Jede Empfindung trahlte aus, trahlte auf ihn herüber. Jeder Zahn, den er plombierte, hörte er sich in den eigenen Leib. Jeder Stumpfen, den er auszog, rief ihm selbst ein blutiges Loch.

Dieser Zahnarzt, dem zweihundert Menschen schwarz auf weiß bezeugt hätten, daß er schmerzlos operierte, operierte unter Schmerzen. Wenn sich nur ein Zahn auslöste, füllte er sich schon vor den Schlingen. Ganz er, wenn er einen großen Zahn um die Arbeitsstätte gemacht, sich beliebigen Wartezimmer voll bringlicher Patienten, fuhr ihm der elektrische Ruck durch sämtliche Glieder bis in die große Hebe.

Eines Freitag morgens nahm das größte Forman an. Schwattpopp trieb sich auf den Weg, Sprühstoffe zu halten. Aber er brachte den Platz nicht auf, schmerzlos hingabene. Also freilich er auch diesmal ergriff ein paar Querschnitte. Eine Dame war bereit, die an Stelle des rechten Augensahns einen Stützpunkt bekommen sollte. Schwattpopp füllte diesen Stützpunkt. Er tat ihm weh.

Schwattpopp hatte richtig Zahnweh von dem Stützpunkt jener Dame. Widerliches Schmerz. Schwattpopp wachte, daß nichts anderes helfen würde, als ihn das höchste Schmerz zu tun. Scherzhaft wenig Schmerz. Gut. Er ging. Es mußte sein. Er übertrug die Straße.

„Dr. med. dent. Schwattpopp“, las er sein Schild.

Er bekam er Angst. Da bekam er wieder die Angst. Die himmlische bunte Angst, die viel jammere ist als Schmerz, weil sie den Schmerz überwiegt.

Schwattpopp fragte sich hinterm Ohr und begann zu schweigen. Er sah sich hin.

Kemant hatte ihn bemerkt, niemand würde ihn hindern.

Schwattpopp lächelte betäubt. Und legte sich ab. Mit der nächsten Tramway fuhr er schmerzlos nach dem Bahnhof und verzeirte fuhrlos.

Kennard Shaw als „Mittelschmerz“. Shaw hat, wie ein England berichtet wird, ein 80 q/a in einen Landseute folgendes launiges Schreiben geschrieben: „Engländer, Iren, Schottländer, Amerikaner und alle übrigen Angehörigen der zivilisierten Völker, kommt in Willkür und Unbilligkeit! Man wird mich auch hier verfahren wie mit Königen. Die Regierung schickte mich die kalte Arbeit und verließ mich folgenlos mit dem her-

lichsten Klima und den prächtigsten Geenerien jeder Art. Das Volk ist gaffend, geistreich, sehr feindlich ein Gemüde, jedes Mädchen ein Philister. Kommt bald. Denn es ist zu schön, als daß es lange dauern würde.“

„So maten S' furt, Königlich Soheit!“

Eine reizende kleine Geschichte geht jetzt in Redaktions von Mund zu Mund; sie ist geschmeidig für die Sympathien, deren sich der ehemalige Großherzog Friedrich Franz IV. bei bekanntlich am 7. Juni seine Silberhochzeit unter herzlicher Anteilnahme weiter Gedächtnisfeier in Zubisgastig feiern konnte, nach wie vor erfreut.

In den Tagen nach der Hochzeitsfeier, als alle fürstlichen Gäste wieder aus Zubisgastig abgereist sind, geht der Großherzog nach seiner Heimkehr, geht er die Freipräsident. In der Fahrt auf einem Baumstumpf, gemächlich an seinem Reichlich fauend, der dem Großherzog wohlgeleitete alle Malerarbeiten, und zwischen beiden entspannt sich nun folgendes Gespräch: „Du'n Morgen, Königlich Soheit!“ — „Gut, ganz (sehr gut), Königlich Soheit!“ — „Der Herzog will weitergehen. Da fragst Du'n Morgen, Königlich Soheit, ist da noch, daß der Substitutier Sei tau'n Ehrenbürger (Ehrenbürger) mal haben?“ — „Ja, Rajden, das 's wahr.“ — „Ja, Königlich Soheit, das freut mi. So maten S' furt, denn ward er nicht auch lang wohlhaben, daß Sei werre würdlich Großherzog von Medelsborg sein.“

Summe

Das die Ende. Wirt zum Studio: „Wie um zwei Uhr sind Sie erst zu Hause gekommen? Sie sind doch um zwölf Uhr hier mit dem Auto angekommen!“ — „Aber erlauben Sie mal, fährt etwa ein Auto bis zum vierten Stock hinauf?“

Der wahre Grund. Frau A.: Warum haben die Männer immer etwas an uns auszufahren? Sie können ja doch ohne uns nicht leben!“ — Herr V.: Das eben ist es ja!

Die Unähliche droht. Das sage ich Ihnen, wenn ich jemals sehe, daß Sie sich von meinem Ranne lassen lassen, muß einer von Ihnen sofort aus dem Hause.“

MOBEL liefert frei Haus **Hausrat** G. m. b. H. alle, Mittelstraße 2a.

Überzeugen Sie sich bitte zwanglos von unseren günstigen Verkaufsbedingungen.

Angst
Roman von Walther Harich
Deutsche Rechte bei E. Sauer Nachf., Berlin W 50

(Fortsetzung.)

„Das ist ja Wahnsinn!“ rief er. „Das ist nicht wahr! Das bilden Sie sich ein. Ich weiß, was Sie lieben! Er wollte sich Sie und alles was arbeiten und kämpfen, nachdem ihm alles weggenommen war!“

„Nein, Oimar! Verzeihen Sie mir, unter-nehmen mich mitreizen! Das sieht eine Frau nicht. Wissen Sie, worüber ich nachgedacht habe, das ist die Wahrheit, daß ich ganz hin wäre vor Angst! Ich habe darüber nachgedacht, was ich mir nicht um ihn trauern kann. Was fällt mir vor, daß ich mich nach ihm begehre. Ich habe mich nicht wundern müssen, daß ich mich selbst in dieser Stunde nicht mehr liebe. Ich würde das alles nicht, aber jetzt, da sein Tod ohne Zweifel war, ist es möglich in mir. Ich kann ihn nicht mehr lieben, weil er mich nicht geliebt hat. Wenn mich wirklich geliebt hätte, hätte er nicht sterben müssen.“

„Aber einmal hat Sie ihn mit großen gültenden Augen ein maler Panamismus. Hatte Sie nicht Angst! Ich will keine Angst mehr haben! Wissen Sie, Oimar, ich will ins Leben zurück! Sie mir!“

„Sie fragen ganz leise, aber aus ihren Worten ist ein maler Panamismus. Hatte Sie nicht Fieber bekommen? Gatte Sie den Versuch verloren? Gatte Sie nicht, aber Er wachte in diesem Augenblick nicht einmal, ob Verzeihen Sie wirklich hätte. Vielleicht war es wirklich nur seine Unfähigkeit gewesen, die ihn zu der getriebenen hatte. Vielleicht hatte er sie wirklich mit allen Mitteln nicht geliebt. Das liebe alles im Menschen. Die höchste Aufregung, in der sie sich befand, machte im oberen Schichten ihres Bewußtseins abgehoben die sie diesen, bezorgenen Intergrade bloßgelegt haben. Das liebe alles im Menschen. Die höchste Angst durchdrang. Und wenn es wirklich

war, wie Oima sagte, auch dann hätte sie recht und unrecht zu gleicher Zeit. Was mußte Verzeihen gelitten haben! Seine Geliebte lag vor ihm auf, mit dem leichten, zornigen Kapsel um den Mund, doch über die über die und doch nicht verbergte. Was mußte ihm die Begegnung ausgeht haben, ehe er seine Einsamkeit nicht mehr aushalten konnte und sich in fremdes Spiel einmischte! Armer Verzeihen! Arme Oimar! Arme Oimar! O die armen, armen Menschen alle! Was hat sie auch quälend müßig sein!

„Er hat Sie geliebt!“ sagte Kamp voller Wärme, und er wachte, daß auch das in jedem Falle die Wahrheit war.

„Das er mich geliebt!“ Sie sah ihn an wie ein verendendes Kind. „Sagen Sie das doch nicht! Haben Sie doch Mitleid mit mir! Wenn ich wachte, daß er mich geliebt hat, ich müßte ja wahrhaftig weiden vor Schmerz! Ich konnte es nicht aushalten!“

Er fürchtete, daß sie aufstehen würde. Doch sie kam wieder still in sich zusammen und leinete leise vor sich hin. Was sie auch sagen mochte, sie jedenfalls liebte ihn mit jeder Zeil ihres Lebens. Was sie nicht ihm die Begegnung war nur ein Juden vor dem großen Schmerz gewesen.

„Ja, Sie liebte ihn! dachte Kamp ein ganz klein wenig traurig.

„Er legte ihr die Hand auf die Schulter. „Sie dürfen nicht wahrhaftig werden“, sagte er ernst. „Sie müssen wieder stark und froh werden.“

„Stark und froh?“ Sie lächelte und sah ihn unter Tränen an. Wie ein ungläubiges Kind sah sie ihn an, dem man ein unwahrscheinliches Märchen erzählt. Da wachte er, daß er über das Schicksal hinaus war.

„Gott! Ich fand Sie auf.“ „Kommen Sie. Ich will nach Hause!“

„Nach Hause?“ fragte er erstaunt. „Sie seien verzeihen aus. Man wird Sie aufsuchen.“

„Nein, ich gehe gleich in mein Zimmer, ich bin sehr müde. Wie ist es, als habe ich alles nur geträumt und muß mich nicht die andere Seite gehen, um weiter zu schlafen.“

Sie gingen. Draußen blieb sie auf einmal stehen, um ihren Worten Nachdruck zu verleihen. „Jetzt braucht er sich nicht mehr zu fürchten zu

ausen! Ich glaube, er hat seit langem auf diese Zeit gewartet!“

Dann schüßte sie den ganzen Weg über. Er griff sie in die Hand, drückte sie Kamp die Hand und sagte: „Ich danke Ihnen!“

Er sah sie an und wachte, wie die blaue Mantel immer unbedeutend wurde.

„Ich danke Ihnen!“ wiederholte er stumm für sich. Das sie alle verlassen, was er ihr hatte sagen wollen?

Er dachte darüber nach

12. Kapitel.

Als Kamp allein war, merkte er, wie kalt es geworden war. Das Frösteln füllte ihn ganz aus. Taufte war es leer in ihm. Er wachte nicht und dachte nichts, als er zum Bahnhof ging. Dieser Tag hatte so merkwürdige Schicksale überhandgenommen, daß eine die andere gemistermaßen überhand. Jüdel war in die letzten vierundzwanzig Stunden hineinrecht worden, seit Oima ihn seinen Augen und den Mann Verzeihen genannt hatte. Wie fern war das jetzt schon!

Das Aufstehen um Mittag, der Besuch bei Verzeihen, die Nacht auf Verzeihen, das Aufkommen mit Oerda und Reuschhagen, die Sitzung im Hofgeheimrat und jetzt das merkwürdige Gespräch in der kleinen Weinlaube, — wie fern war auch dieses schon! Die Ereignisse waren zu rasch hintereinander gekommen. Etwas im Inneren konnte nicht folgen.

Kamp ging auf den Vorortbahnhof. Als wenn nichts vorgefallen wäre, löste er die Karte mit automatischen Bewegungen. Dieselben Leute hingen in den Zug, deren Gedächtnis er nun schon seit vielen Monaten kannte. Nicht hatte sich verändert in der Welt. Nur daß nun nicht, wenn er abends nach Hause kam, Verzeihen am Scherzschiff und hin nach seinen Erlebnissen in der Stadt fragen würde. Dieses eine war abends geworden. Verzeihen war tot. Wer er wirklich ist? Auf einmal mußte der Gedanke sich umzingeln, es zu glauben. Reusch, er war tot, war er abends nach Hause kam, Verzeihen am Scherzschiff sein? Lebens und seines Lebens. Was Amerika? Nein, Verzeihen fühlte nicht nach Amerika! Er hätte sich erwehren. Dies nun einmal seine

Act. Er hatte erreicht, was er wollte. „Man braucht er sich nicht mehr zu fürchten zu quälen!“ hatte Oima gesagt.

Während der Fahrt dachte er darüber nach, wie er sich verhalten würde, wenn Verzeihen sich einmal zurückfände. Denn es konnte doch immer noch sein. Wenn er ihn zum Beispiel jetzt in der Villa vorfinden würde. Er beobachtete sich ganz kalt und sachlich dabei, um seinen Empfindungen auf den Grund zu kommen. Kamp war sein Freund gewesen, er hatte als Welt bei ihm gewohnt, wobei es wenig ausmachte, daß er das Zeilige zur Bestätigung der Wirklichkeit bezeugte hatte. In langen Abenden hatten sie sich endlos ausgeprochen und waren sich sehr nahe gekommen. Ja, er mußte immer wieder sagen, daß er Verzeihen liebte, gerade jetzt liebte, wie er ihn vielleicht noch nie geliebt hatte. Er war ihm jetzt verehrungswürdig geworden, seit der Tod auf seine Menge und quälenden Einbildungen das Siegel der Wahrheit gedrückt hatte. Jetzt stand er da, zum Leib der quälenden Kreatur geworden, und dennoch, er wünschte Verzeihen wieder zu sehen. Etwas in ihm lebte sich dagegen auf, daß er zurückfände. Die Lebenbedürfnisse nicht in den Zärtlichen und den dem Tod Verweilenden teilen. Sie wollen sie befragen und befragen, aber die Toren folgen sich nicht annehmen, weiterzukommen. Das Leben schließt sich dem Gedächtnis zusammen. Es ist kein Platz für die Toren da.

Kamp wurde sich ganz klar darüber: wenn Verzeihen zurückfände, er würde in derselben Stunde sein Haus verlassen und die Partei Oerdas und Eimas in ihrem Kampf gegen seinen Schicksal nehmen. Das aus geübte, das immer noch war die eine, gemeine, es war keine Partei. Die Partei des Lebens gegen das Todgeweihte!

Es war fast Mitternacht, es er nach Hause kam. Die Straße war noch auf und erwarpte ihn. Verzeihen hatte er über Verzeihen's Verzeihen sein Wort mit ihr gesprochen. Als sie in der kleinen Vorbedeile stand, sah er ihn an, daß sie etwas müde. Vielleicht hatten die vielen Telefongespräche sie müde gemacht, vielleicht hatte sie irgendein Wort aufgefunden und den Zusammenhang

Stärkung des Vertrauens zur Justiz!

Annahme des Justiz- und Postetats im Reichstag

Berlin, 14. Juni.

Bei der Tagesordnung der Reichstags-Sitzung am Donnerstag fand die zweite Beratung des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag statt. Die Annahme einer Gesetzgebung zur Schaffung einer Reichsjustizverwaltung wurde einstimmig angenommen.

Der Reichstag hat sich für die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag ausgesprochen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Abg. Dr. Jörissen (Witfisch) forderte die Nationalisierung der Gesetzgebung, die eine Vorbereitung für die Erneuerung des Rechts sei.

Dr. Jörissen (Witfisch-Part.) erklärte, das Republikanische Gesetz werde zu schließlichen Denunziationen führen. Seine Partei könne eine Verlängerung höchstens bis Ende 1900 gutheißen.

Reichsjustizminister von Gürtard stellte fest, daß sowohl die Reichsregierung wie die einzelnen Minister von Staatsanträgen auf Grund des Republikanischen Gesetzes beinahe gar keinen Gebrauch machen würden.

Abg. Weser (Dem.) hielt eine Einschränkung der Gesetzgebung für notwendig. Deutschland heiße eine 5 Millionen Polizeibehörden.

Eine schleunige Sammlung und Stärkung unserer Gesetzgebung sei notwendig. Der Hauptmangel der heutigen Gesetzgebung sei die geringe Zuständigkeit.

Dr. Frick (Nat.-Soz.) erklärte, mit der Republik sei die Justiz konfrontiert. Die Aufgabe sei es, die Justiz zu stärken.

Dr. Wesling (Dem.) empfahl den deutschen Nationalen Ansetzungen. Es müsse endlich der Schluss unter die Bezeichnung gemacht werden.

Dr. Frick (Nat.-Soz.) erklärte, mit der Republik sei die Justiz konfrontiert. Die Aufgabe sei es, die Justiz zu stärken.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Die Annahme des Gesetzes über die Organisation der Justiz im Reichstag wurde einstimmig beschlossen. Die Annahme wurde einstimmig beschlossen.

Stellenangebote
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Buchhalter
In Buchführung erfahren in und um die Buchführung. Ein tüchtiger Buchhalter gesucht.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Wirtschaftsgesellen
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Schmiedegesellen
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Schweizergeheile
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Reiseführer
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Mädchen
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Wohnung
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Wohnung
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Wohnung
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Wohnung
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Wohnung
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Wohnung
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Wohnung
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Wohnung
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

1 fl. Eisjehant
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Damen-Fahrrad
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Damen-Fahrrad
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Damen-Fahrrad
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Damen-Fahrrad
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Damen-Fahrrad
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Damen-Fahrrad
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Damen-Fahrrad
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Damen-Fahrrad
Suche für meine 180 Weizen große Wirtschaft einen tüchtigen Wirtschaftsgesellen.

Zeitungsböten
die auch zur Abonnentenwerbung beschäftigt sind, für verschiedene Städte in Halle gesucht. Schriftliche Meldungen an die Halleische Zeitung

Halleische Zeitung
die auch zur Abonnentenwerbung beschäftigt sind, für verschiedene Städte in Halle gesucht. Schriftliche Meldungen an die Halleische Zeitung

Rouladen-Fleisch 1 Pfund nur 125 Pl. Roast-beef 110 Pl. Rinderbrust 85 Pl. Gulasch 95 Pl. Mokka-Butter das Alterfeinste. was es an Mokka-Butter gibt. 95 Pl. Feine Tafel-Butter 90 Pl. Allerfeinster Edamer 90 Pl. Allerfeinster Schweizer 100 Pl. La Sahnen-Leberwurst 140 Pl. A. Knäusel.

Heute, ab 7 Uhr abends, die ganze Nacht Fleischausstellung Geiststraße 33.

Am Sonntag, dem 8. d. M. entschließt in Lebeck nach längerer Krankheit im festen Glauben an Gott im 76. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter. Frau Elisabeth Schomann geb. Stauss.

Bestattet am 10. Juni 1929. Wiesengraben 1.

Codefälle Friedrich Brauer, 74 Jahre, Sofie, Krusenbergstraße 10. Eingetragene findet am Sonnabend 11 Uhr in der kleinen Kapelle des Getraideamtgebäudes statt.

Stadtheater Heide, Freitag, 20-25 Uhr Carmen Oper v. G. Bizet. Sonnabend, 20-25 Uhr Der Postillon von Lonjumeau Komische Oper von A. Adam.

Bergediente Ferie des Saaleclubs. Jeden Sonnabend Nachmittag 8 Uhr Eintritt frei.

Plisseo Stecker liefert schnellst. Gust. Lerche Kl. Ulrichstr. 38

Miel-Auto. 6-Siger, Blaupunkt. P. km von 29 98, an. Hallescher Markt 3. Tel. 264 97. (Später).

Grüddölen jeder Größe u. Maßführung a billigen Preisen. Robert Richter, Mittelstraße 5.

Rakete Reimers Lechblühe Emil Reimers versäumt — heißt alles versäumt. Ab Sonntag, den 16. Juni ein herrliches Abschlussprogramm.

Wraske & Steiger. Hoflieferanten, Poststraße 9/10. Jewelen * Gold * Silber. Privat-Miet-Auto (Wagen und Verwalter). N. Geyer, Poststraße, Fernruf 22715

Haus- u. Grundbesitzerverein Halle-Nord e.V. Zur Feier unseres 50jährigen Stiftungsfestes am Sonnabend, dem 15., und Sonntag, dem 16. Juni 1929, in der Saalechloßbränerie, laden wir die Hausbesitzer von Halle und Umgebung freundlich ein.

3 billige Tage im Halleschen Zoo Sonnabend, den 15., Sonntag, den 16. und Montag den 17. Juni Sonntag nachm. u. abd. Konzerte. Eintritt: Erw. 40 Pf., Kind. 20 Pf.

Reichsverband für Waisenfürsorge (Deutsche Reichsfachschule) Verb. Halle-Thüringen Bad Wittkind, Donnerstag den 20. Juni 1929, 10 Uhr Kirmes in Seesenheim bei Friederike

Größtes polnisches GROSSE SOMMER-ORIENTREISE 14. Juli bis 8. August mit dem 1929. Jahresplan. Besondere polnische SYRIEN-PALÄSTINA-ÄGYPTEN

Schlafen Sie schlecht? Matratzen GUT. 288 Strogeen Band und 3 Strogeen Matz. 2 Weichte in Höhe 10 cm. 2 Weichte in Höhe 12 cm. 2 Weichte in Höhe 14 cm.

Wasserbeschaffung für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz). Größtes Unternehmen Deutschlands für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen. Gegeündet 1863.

Wasserbeschaffung für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz). Größtes Unternehmen Deutschlands für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen. Gegeündet 1863.

Haben Sie auch wirklich alles zur Reise? Das Gelingen einer schönen Ferien-Fahrt ist oft von Kleinigkeiten abhängig. Spirituskocher 1/1, 1/2, 1/4, Brennstoff 12 St. 0.40, Metallplatte ... 2.00. LEONHARDT & SCHLESINGER HALLE, GR. ULRICHSTR. 13/15 | TELEFON 271 91 | AMMENDORF, BESENER-STR.

Walhalla Dr. O. Kleinmann. Beginn: 80 Uhr. Nur noch heute und morgen Rolf Moders entzückende Revue. Schlag auf Schlag in 25 Bildern mit großen Variet-Ensembles.

Gr. Variet-Feestspiele wie Halle seit Besten nicht mehr gesehen! Sensation unter anderem Die Großrussische Symphonie-Revue.

Kabarett der Komiker Nur noch heute und morgen! Sonntag 4-Uhr-Tea und neuer Spielplan.

Scheuerthaler GUT. 288 Strogeen Band und 3 Strogeen Matz. 2 Weichte in Höhe 10 cm. 2 Weichte in Höhe 12 cm. 2 Weichte in Höhe 14 cm.

günstige Angebote Schlafzimmer echt Eiche, Birke u. Nußbaum poliert. 595.- 635.- 765.- 800.- 860.- 950.- 1150.- Mark

Glisse Weichen Drehscheiben Transportwagen jeder Art, Ersatzteile ufm. liefert preiswert.

Etiketten Siegelmarken ein-, zwei- und mehrfarbig. Otto Tzielle Halle (Saale).

Berndt'sche Bergwerken Erneuern u. Metallgegenstände. Familien-Drucksachen liefert preiswert.

Kirchsen- u. Harobst-Anfang. Der zum Sonntag, dem 15. Juni 1929, im Frühlingspark zu Sieritz im weitläufigen Parkgelände.

Dächer u. Pfannenblech. mit der eingetrag. auch bester für Stahl-, Zink-, Eisenblech.

Ruddelmünder. Eine Sammlung der lustigsten Stichtüten und Druckfehler aus dem Dreißigsten des Kladderbusch.

schwed. u. Schleswiger Holsteiner Pferde. Chr. Körber, Halle a. S. Landwehrstr. 6. Fernruf 211 05.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.